

## Trost = Reime:

So bey dem schmerzlichen/doch seeligen/Hintrith

Der  
Weiland Wohl/Adlen und Hoch Ehrund  
Tugend/reichen

Frauen/Leven=Margare-

ten Bekkers/  
Herrn/2c.

M. Christof = Heinrich

Lauterbachs/

Der S. Johannis Schulen in Halberstadt Treu  
fleißigen Rectoris,

Herzgeliebten Ehe-Liebsten/

Welche den 23. Nov. 1677/ nach vieler und schwehret  
außgestandenen Leibs-Schwachheit/in Gott seelig  
entschlaffen/

Derer seelig-erblaste Körper den 2. Decembr. drauff in  
ansehnlicher Leich-Begängniß in dem Kreuzgang der Doms  
Kirchen in Halberstadt zu seiner Ruhestadt  
gebracht worden/

Dem Herrn Rectori zu Trost/ der seel. Verstorbenen  
Frauen aber zu Ehren/ wohlmeynendlich  
aufgesetzt Von

Etlichen in benannter Schulen oberster Classen anizzt  
befindlichen Schülern.

Halberstadt/ Gedrukt bey Johann/Erasmus Hynischsen.

**N**escio! quid dicam, meritò peramande Magister,  
Omni quòd tantis parte premare malis.  
Præterea accedit super inclementia mortis,  
Nunc natis, sociâ nuncq; carere jubet.  
Macte tamen! Ceu palma capit de pondere vires,  
Sic quoq; Tu premeris, non tamen opprimeris.  
;Inq; statu hóc tristi Tibi sit solamen JEsus,  
Huic qui fidit, ei dulce levamen erit.

*Johann-Andreas SCheMELIVs,  
VVeisensls Thvrlgeta, Ita sent It.*

SONNETTO:

**S**Reht' t auf/ o Musen Schaar/ nehmt euren  
Trauer-Flor!  
Und sezzet Euch zu mir/ betrübte Charitinnen/  
Zu dem Zypressen Stock/ dem seine Zweig' ent-  
rinnen  
Und fast entblößet stehn! Führe auf den Klage-Chor/  
Beweinet diesen Riß mit eurem schwachen Rohr.  
Weil daß erhitzte Glück nicht ändert sein Beginnen/  
Und schnaubend wütet noch mit seinen tollen Sinnen  
Auff den/ des Treu' und Fleiß fast allen gehet vor.  
Diß aber ist gewiß/ daß nicht die stolzen Wellen  
Der harten Felsen Macht mit ihrem Schlägen fällen.  
Drum

Drum laßt/ Herz Lehrer/ Euch der Liebsten Todes Stuch  
Nicht gleichfalls reißen hin. Ihr thut daß Thor der Sternen  
Die blauen Flügel auff/ und ruffet Ihr von fernem  
Der/ den Sie hatt' erwehlt/ mit großem Schall zu Sich.

Dieses sezzte

Johann - Caspar Martini,  
Weberstadiô. Thuringus.

Sonnett:

**D**u fährest Himmel auf / du ädle Seele du /  
Dankest deinem Körper ab / und wählst ein  
besser Leben /

Es ist dir ein Verdruß am irdischen zu fleben /  
Drum machst du dich davon in einem huy und Nu /  
Und suchst bey Götte dir die einig wahre Ruh ;  
In welcher ohne Zeit die frommen Geister schweben /  
Die / so die schwache Welt uns nicht vermag zu geben /  
Wie seelig bist du doch ! wir ruffen dir : Glück zu !  
Der Mensch wird auf der Welt dem Kreyssel gleich ge-  
trieben /

Und durch viel Haß und Neid frühzeitig aufgerieben.  
Ihr Hochbetrübter Ihr / Sohn / Vater / Freunde  
klagt ;

Um daß die werthe Frau ihr habt so bald verlohren.  
Und recht ! wisset aber daß : Wir synd darzu geböhren /  
Synd lebend / sterbend Göt ! drum seydt ganz uns  
verzagt,

Sezzte aus höchster Schuldigkeit  
Johannes Bierstädt, Leontinô.  
Marchicus.



EX terris oriMVr, Præceptor honore beanDe,  
Annos post Lapfos nos ea rVrsVs habet.

**N** Unbin ich einst befren't/der Quaal bin ich entnommen/  
Ich bin durch Gottes Gnad' ins Himmels Zelt gekommen/  
Den Lauff hab' ich vollend't/ dann alles ist vollbracht/  
Mein Eh: Herz und mein Sohn/ hab't tausend gute Nacht!  
Mich weid't der HErr/ mein Hirt/ auff schöner grünen Auen/  
Nun kan ich JESUM recht von Angesichte schauen/  
Mir ist anjezzo wohl/ ja mir ist so zu Muth/  
Das ich die schnöde Welt verlach' und all' ihr Guth.  
Denn was ist in der Welt? Nichts mehr als Kreuz und Schaden/  
Viel Krankheit/ Pein/ damit Ich war zumahl beladen/  
Lezt folget doch der Todt/ es wär' als lang' es will/  
Wohl dem/ der wohl und bald erlanget solches Ziehl!  
Drüm gönnet mir die Freud'/ Ihr Eh: Herz/ und Ihr Weinen/  
Stell't euer Grämen ein/ laß't sämtlich euer Weinen/  
Der HErr der Herrlichkeit/ der halte gute Wacht  
Stets über Euch. Ich scheid'/ hab't alle gute Nacht!

Seine Schuldigkeit zu bezeugen setzet diese  
Johannes Betke/ Leont; March.

EVAMARGARETA,

*Per anagr.*

AVE! GRATAM ERAM,

\* \* \*

**L**imina quod tua nunc linquam, *dulcissime Coniux,*  
Non id noster amor, vis sed acerba, tulit.  
GRATA quidem tibi semper ERAM, sed vita dolore,  
Quem non grata dedit terra, referta fuit:  
GRATA Deo quoque semper ERAM, vitam ille laborum  
Ostendit vacuam, lætitiãque poli,

Ergo

Ergo VALE! non pellit amor, sed ferrea fata;  
Finis & angorum, gaudiaq; alma, trahunt;

Heinric - Michaël Pfennigsack/  
Helmstadiensis.

**T**antum me tua fata movent, præclare Magister,  
Quantum sum claris præceptis hæctenus auctus,  
Hanc animam pro Te vellem ipse vovere libenter,  
Si votis locus, Ast nobis mors omnibus instat.  
Is felix, felicem abitum qui primus adeptus.  
Verum sum tristis, quoniam Te sentio tristem,  
Conjugis aspectu charæ, quæ jam Tibi nulla  
Adjutrix, etsi quondam fuit ista fidelis,  
Sed Sociam, gaude, in cælo mox rursus habebis.

συμπαιδείας ἔνεκα! scr.  
Christianus Hallerberg,  
Schildefiâ-Westfalus.

**B**leich wie die Blumen izt hinkriechen in die Erden/  
Und grüner Bäume Bier zur Erd' un' Staube werden/  
Kommt wieder doch her für / weñ streicht die Frühlings Luft:  
Soligt / nicht ewig doch / der Mensch in schwarzer Grufft.  
Also die ädle Frau hat zwar den Lauff vollendet /  
Und ist nach schweren Kreuz / ans Freuden Port geländet /  
Der Leib wird auch anizt ins Trauer, Sand gestekkt;  
Doch wird an jenem Tag' er wird aufferwekkt.

Dieses wenige sezzte / aus schuldiger Pflliche  
gegen seinen Herrn Præceptorem, mit  
leidendlich hinzu

Christof Spindler / von Schil  
lingstädt aus Thüringen.

**S**i Genus, aut Probitas, si Fastu pectora pura  
Firma Fides, Pietas juncta Pudicitia;  
Si Merita in miseros, si Laus, si Gratia, Virtus,  
Prima vel immunis morte *juventa* foret:

**BEKKER**ls innumeros vixisset Nestoris annos,  
Frigida nec tumultu conderet ossa nigro.

Sed quia non ulli didicit lex parcere fati;  
Auribus atq; oculis Mors truculenta caret:

**BEKKER**ls insigni moritur quoq; laude decora.  
Hoc gemuit *Virtus*, ingemuitq; *Pudor*,

Et luget **CONIUX**; plorat **PUER**; orba parente  
Turba inopum moerent; Urbs quoq; mœsta gemit.

Hoc superest tantum post funera tristitia; *virtus*  
*Nomen inextinctum casta per ora gerit.*

*Probatissima MATRONAE honoribus scripsit*  
Johann-Andreas Helmbold/  
Gebesea Thuringus.

Das ist:

**W**ann Stand/ wann Frömmigkeit/ wann Gottes  
Furcht und Treue;

**W**ann Schönheit/ Keuschheit/ Ehr' und Zucht  
vom Tod' entfreihe;

Wann Armen guhtes thun/wann Tugend adler Ruhm/

Wann macht' unsterblich auch die schöne Jugend; Bluhm;

So lebte diese Frau viel tausend Nestors Zeiten.

Weil aber Parcen/ Grimm nichts kan noch mag ableithen!

Weilsag' Ich / weil den tod kein Aug noch Ohr bewusst;

Als hatt die liebe Frau auch an den Gang gemusst.

Das seuffzt die Tugend/ Schaar / die ganze Stadt es klaget /

Des Ehherrn wehes Herz diß unbeschreiblich naget.

Das Söhnelein schreyet nur: Ach! Meiner Mutter Todt.

Der armen klagend Volck es nennet: Seine Noth.

Nur

Nur bleibt Ihr schönes Lob der Ewigkeit gegeben /  
Und wird in allem Mund der recht gesinnten schweben /  
Ein Jedem / dem sie vor ein Lebens Muster gab /  
Ein loblich Muster hier des Todes nimmet ab.

*Dieses setzte aus betriibern Gemühte hincis*

**J. H. Grote / Hemipolites.**

---

**C**UM LAUTERBACHI genus hinc florescere visum est,  
Et, velut ad fluvios populus alta, stetit.  
Invida mors stirpi mox insidiata virenti est,  
Et teneros ramos falce secare prius:  
Nunc etiam Uxorem, multæ pietatis alumnam,  
Indignum! telis sustulit atra suis.  
Hoc terris hæere genus non posse videtur,  
Dignius his, cœlum spectat & astra petit.

*Hoc addebat l. m.*

**J. H. Förster / Hemipolitanus,**  
in Scholæ Johannitana auditor.

---

**RECTOR.**

*Αναγγο*

**TERCOR.**

\* \*

**MAGISTER.**

**MAGISTER.**

**Q**uis tua non doleat, RECTOR clarissime, fata?  
Quis lacrimas lacrumis deneget usq; tuis?  
Filiolum geminasq; dedisti ad busta puellas,  
Nunc etiam Conjux contumulanda venit.

O du-

O duros casus! O tristia fata! MAGISTER,  
Conjuge cum charâ pignora trina doles!  
Terrores quacunq; vides insurgere ternos.  
Quid memorem officii munera dura tui?  
Verùm cum RECTOR TER COR sit, & inde MAGISTER,  
Nominis esto memor, Numinis atq; tui.  
Numen enim Ternum cordatos atq; animosos,  
In se cum sperent, deseruisse negat.

*Pauca hacce condolentia ergo voluit adicere.*

J. F. Kunckel.

**C**um Tuatam subito Conjux, Præceptor amande,  
Dimidium cordis, morte peremta cadat,  
Disce: hominis non esse, viam quâ dirigat ullam,  
Si placuit Domino sic, placeatq; Tibi.  
Tristia qui solitus nobis est mittere fata,  
Idem iterum latis corda beare solet.

Hisce Præptori suo solatio esse  
voluit & debuit

Adamus Schemell, Leucoli-  
mnæa-Thuringus.

**S**o gleich izzo recht betrachten  
Die betrübte Lebens Zeit:  
Durfft' / ich ohne Scheu verachten  
Den so schwehren Kampf und Streit;  
Wenn im Gegentheil ich sage  
Von der ew'gen Seeligkeit /

Kindet



Findet sich gar keine Plage /  
Die den Frommen sey bereit.  
Drum bedarff es gar kein Weinen /  
Das / Herr Lehrer / die von hier  
Weggeraffet / so der Seinen /  
Als die Sonn des Himmels / Zier.  
Sie ist nun / des Himmels Süche  
Sanz vergnüg't / in Christus Schooß /  
Der Ihr vor beängst't Gemächte  
Labt / und machet Sorgen lohß.

Seinem Herrn Lehrer zu Ehren  
und Troste sezzte es

Caspar - Otto Günther,  
von Schöningen.

*Ipsa loquitur beatè defuncta:*

**C** Hare Marite, meiq; potissima portio cordis:  
Et tu, pars animæ, parve puelle, meæ:  
Quid gemitis tantò felicia funera luctu?  
Turbantur lacrumis gaudia nostra datis.  
Felici vitæ mutavi fœnore sortem;  
Qvippe *abii*, haut *obii*; mors ea vita mihi.  
Mors potius vita hæc vestra est, *cujus brevis hora*  
*Præterit*, immo *fugit*; non *fugit*, immo *perit*.  
Mille meum corpus morbis fuit antè peremptum,  
Nunc sospes cœli luce micante tegor.  
Qvam vivens ægre potui gustare, quiete  
Mortua nunc firmâ conditione fruor,  
Parcite lugubres questus effundere; Fati  
*Illa notata mihi lux adamante fuit.*  
Immatura quidem præii. Diuturnior annos  
Vive, *Marite*, meos, vive, *puelle*, meos.

B

Laus

Laus Tibi , qvô morbum vici duce , qvô duce morbum!

HIC Maneat Vobis DVX, & aperta saLVS.

*L. Mg.*

Johann · Georgius Stefani,  
Rostochiensis,

**N** Ascimur in lacrumis, lacrumis vita ipsa madescit,  
Hancq; ipsam largis linquimus in lacrumis.  
Non lacrumis finis, nisi cum ad meliora receptis |  
Omnes absterget dextra DEI lacrumas.

Vos dolor & lacrumæ ( dolor est & lacruma testis )

Gaudia BEKKERIDI sola fuistis, ohe!

Cum lacrumas ergo huic nunc aufert dextera JESU,

Huic lacrumas noli mittere, CLARE, tuas.

Si dolor & lacrumæ possent hanc reddere vitæ,

Dudum huic reddiderint hanc dolor & lacrumæ.

*Præptori suo fidelissimo scripsit*

Alexius Bierstädt / Leontinensis

*Marchicus*

Das ist:

**I**n Thränen wird man jung / von Thränen näßt das  
Leben/

In Thränen muß den Geist man wiederum auffgeben.

Der Thränen ist alhier kein End / bis Gottes Hand

Der Thränen uns benimmt ins Himmels Vaterland.

Ihr Schmerz und Thränen es bezeugt mit wahrem Munde/

Das alle meine Freud' in Schmerz und Thränen stunde.

Wann Schmerz und Thränenhätt das Leben wiederbracht/

Entnommen wär' Ich längst des Todes schwarzer Nacht.

Drum schont der Thränen doch Ihr / Liebster / und gedenket/

Das Ich von Thränen frey zu seyn / hierher gelenket.

Der / welcher Jesus ab die Thränen wischet nu/

Wollt euer Thränen- Meer Ihr wider schicken zu?

Bartholomeus Donat, Wegelebenensis.

Jam

**I** Am tua corda premunt, *Præceptor amande*, tenebræ,  
Dum Tibi mors animæ dimidium eripuit.  
Res gemitu major. Credo. Fas mente sed æqvâ,  
Quam duxisti *Hominem*, nunc *Hominem* esse, feras.  
Quod superest animi, quod dogmata dulcia nobis  
Quotidie exponit, servet Jova Tibi!

**S**er zwar die Lebens- Krafft muß Augenblicklich schwinden/  
Und diese liebe Frau sich mit der Brustt verbinden /  
So bald der Knochen- Mann den starken Bogen spannt /  
Muß man verscharret Sie hier sehen in den Sand,  
Doch ist dem Tode gar zu theile Sie nicht worden /  
Gewiß Sie lebet noch / dort in der Aengel- Orden.  
Denn der / der so / wie Sie / bewohnet diese Welt /  
Kan nicht / als nur bey Gott seyn in dem Freuden Zelt.

Also hatt samen werthen Hu. Lehrer trösten wollen.

Conradus Hensenius, Butt-  
stadiò Thuringus.

**E**n so hatt endlich Gote / nach außgestand'nen Leiden /  
**V**on diesem Jammer- Joch mich bracht zu seinen Freuden?  
**A**ls niemand helfen konnt' hatt er durch seine Hand /  
**M**ein Kreuz und Ungelück in lauter Freud gewandt.  
**A**ch! was für Angst und Pein / hatt' ich in meinem Herzen!  
**R**ieff oft auß grosser Angst: Hilff / **J**esu / meiner Schmerzen!  
**G**ott / meiner Seelen Trost / und bringe mich zu Rast /  
**A**uß dieser schweren Pein / und bittern Kreuzes Last!  
**R**echt bin ich nun erlost / von dem / daß mich gekränket;  
**E**r hatt den Himmel auch zu eigen mir geschenkt /  
**Z**hat mir die Thür selbst auff / und sprach: geh nun zu Ruh  
**H**in in den Freuden Saal. Drauff gab er mir darzu  
**A**ch! die so schöne Kron. Drum laß't nun euer Zagen /  
**B**etrübter Mann und Sohn / steht ab von allen Klagen /  
**E**s ist mit mir vollbracht. Izt hilfft kein Weinen nicht /  
**K**ein Bitten / keine Klag' / und was man sonst verspricht /  
**K**an nicht erheblich seyn. Mein wünschen ist erfüllet;  
**E**s hatt des **H**Erren Hand die Thränen mir gestillet.

B ij

Recht

**R**echt hab ich nun gesiegt! recht hab ich vollenbracht!  
**S**o lebt nun alle wol! Adju zu guter Nacht!

Dieses setzte mitleydendlich

Johann Heinrich Löder/ Peinâ-Saxo.

**N**on hunc esse Virum, qui prosperitate perenni, et  
Relatâ novit luxuriare, puto.

Hic mihi Vir demum, qui vulnera Sortis iniquæ,  
Invictoq; animô ferre secunda potest.

Sic nos præceptis, rectè imbuis *optime Rector,*  
Exemplô, si, quod præcipis, ipse probes:

Ergo Tui memor esto, Viriq; nec abjice mentem,  
Cùm rapitur, Tibi quæ gratior est animâ.

*scripsit*

Joachimus Bierstädt/ Leontinensis Marchicus.

**N**on Tibi perpetuô, *Rector venerande,* dicavit

Scilicet Uxorem foedere Jova Tuam;

Propria mortali non esse memento, sed omnia-

Auctori vitæ restituenda suo.

Illi debemus quæ non? animamq; vel ipsam,

Reddendam quôvis tempore, quando jubet.

Ergo, quid hoc, velut insolitum, quòd amabilis Uxor

Est repetita DEO debita, flere paras?

*Quin animum* potius Te præmisisse triumphes,

Expectans ad se cùm trahet atq; *animam.*

Joh. Schwartze/ Hemipolites.

### Madrigal:

**A**ch! das doch in schönster Blüthe/

In der besten Jahre Zeit/

Ein so Zugend/ Hoch-begabt Gemütthe

Wird so bald des Todes Beuth!

Und im Mittel ihrer Tage eben

Sich so muß ins schwarze Grab begeben!

Doch

Doch! der Tugend Ziel und Maas!  
So im Mittel bloos gesetzt/  
Und in allen Thun ohn' Unterlaß  
War der seel'gen Wunsch/ so sie ergezt  
Hatt gewis den Parcen Maas gegeben/  
Ubers Mittel nicht zuspinnen dieser Leben.

Augustus Heyne/ Halberstadiensis,  
Scholæ Johannis. Alumnus.

Die Seelig: Verstorbene redend:

**G**ott Lob! nun endet sich mein Jammer/ Angst und Schmerzen;  
Ich habe das erlangt/ wornach recht fromme Herzen  
Viel Seuffzer schicken auß/ Ich bin aus dieser Welt  
Entrissen aller Noth/ so Unglück mir gestellt.  
Es war ein harter Kampff/ doch hab ich überwunden  
Des Todes Bitterkeit/ die Schmerzen volle Stunden/  
Drum geh' Ich nach der Ruh dem Leibe nach/ die Seel  
Eilt nach den Himmel zu/ nun Euch Ich Gott befehl.

Heinric - Paschasius Braune/ Barbyensis Saxo.

Stipulatio, Pras, Evictio

**S**hatte die Natur der hoch-begabten Frauen  
Ihr an der Lebens Zeit viel tausend zugesagt/  
Auch würdig des zu seyn / was nöthig / angewagt.  
Der Himmel weigert nicht in Bürg'schaft sich zu trauen.  
Der Parcen neydisch Volk / zu tumm und blinden Schaden/  
Sieht die Vollkommenheit der Tugend / das Sie reich /  
Und schleusst/ der Jahre Zahl war' etwa solcher gleich,  
Und reißt/ ach weh! Es reißt den all zu frühen Faden/  
Der Himmel stund bestürzt / hätt daß Sich nicht versehen/  
Erinnert doch sich gleich der zugestand'nen Pflicht/  
Und setzt die adle Seel' hin übers Sternen-Licht/  
Daselbst Ihr die Gewähr / wie Er Verbürgt / zustehen.

Also wollte seinen werthen Hn. Lehrer trösten  
Ludolf - Fridericus Dauth  
Magdeburgensis,

De

**D**E cœlô donata Uxor virtute decora  
*Cancri nô* repetit, venerat unde, gradu.  
Qvippe videns, læti mundo nihil esse maligno,  
Ergo illuc refugit, Pax ubi firma sedet.  
*Adam-Friderich Braune / Barbyensis Saxo.*

**D**Er grosse Himmels Fürst fand nöthig anzustellen  
Ein etwa wichtiges Werck; und schickt' aus hier und dar/  
Zu stellen seinem Thron der Aengel ganze Schaar.  
Die Frau Magisterinn/ zu solchen sich zusellen/  
Ward eilig auch citirt. Der Himmel stuzzte schier.  
Ey! sprach der Boht: Sie kam mir als ein Engel für.  
Der hier Hochwerthen/ dort seeligen Frau  
Lauterbachin zu Ehren setzt/  
Martinus Krüger / Brunsvicensis.

**D**En hie der grosse Gott mit Kreuze hatt beleet/  
Dem hatt ja dort die Kron der Ehr' Er zugeleet/  
Wer hier beständig bleibt in schwerer Kreuzes Noht/  
Dem bleibet ein Gewinn der aufgestand'ne Todt.  
Dass zeigt die Rectorinn/ die hier in Angst geschwebet/  
Izt mit der Frommen Schaar in Ewigkeiten lebet/  
Bekleid't in Himmels Licht/in Christus Schoos' ergetzt/  
Der ihre Seel von hier hatt in sein Reich versezt.  
Johann-Andreas Frimann, Halberst.

**E**V. MARGRETA, *vigil nocturno est obvia Sponso \**  
Cœlesti prudens nupsit Amica proco.  
\* Matth. XXV, 10. J. J. Bachmann / von Bernigerod.

*Dies Mortis aterne vite Natalis est:*

**D**Er Todes Tag ist ein Gebuhrts Tag ew'ger Freuden /  
An dem aus dieser Angst man kan zum Himmel scheiden.  
Solt dieser Wechsel nun ein Traurens Ursach seyn?  
Ey gönt der Seeligen Freud' auf diese schwere Pein.  
Stefan Heyne / ex agrô Halberst.  
EPI.

E P I T A P H I U M:

Si neq; Fata queunt divellere corda: sub umbrâ  
Hâc LAUTERBACHII BEKKERIDISq; cubat.

Franz = Georg Behr / von  
Hattdorff im Lüneb.

Ein tröstendes NESTS:

**N**unnt' Ich mit meinem Tod' ein Lebens / Licht erkauffen /  
So hatt die werthe Frau vorlangst Ich lohs gelauffen /  
Doch ist mein Leben nichts / in Ansehn jenes Lichts  
Das Sie nicht wider mißt; Als ist mein Anschlag nichts.  
Die seelge Frau verstand / das nichts / was ist auff Erden /  
Auch das zu Staub' und nichts Sie würd' im Grabe werden.  
Das nichts / ob man sich auch hier frisse noch so lang;  
Das nichts / ob manchen sey so für dem Tode bang.  
Das nichts / all' unsre Kunst, / und hochbenamtes wissen;  
Nichts aller Pracht! Nichts / seyn auf Menschen Gunst beflissen;  
Das nichts / ein Mensche sey / wann Gott geh' ins Gericht;  
Das nichts / all' unser thun für Gottes Angesicht.  
Das nichts / ob man auch hab der Mooren güldne Flüsse;  
Das nichts / ob man im Grab die Würme speissen müsse;  
Das nichts an ihrem Heyl verfanget Todes-Macht.  
Drum hatt Sie tröstlich stets den Tod für nichts geacht't.  
Rufft gleichsam aus dem Grab: Ah Liebster! Sohn! Ihr meinē!  
Ey! was beweget Euch um nichts so sehr zu weinen?  
Der alles / was da ist / aus nichts geführet ein /  
Wird nicht mich lassen nichts an seinem Tage seyn.

Seinem liebwerthen Hn. Lehrer dienstschuldig  
über geben von

Christian / Franz Rixzenbergen /  
Indigenâ, Mutarum Johannitana-  
rum cultore,

Epi

*Epitaphium Eteostichon:*

**H**aCtenVs hIC, nVnC sIC, MoX hInC, Ibl post  
ero, & InLinC,

*Memoria lectissima Matrone*

EV-MARGARETÆ LAUTERBACHIÆ *posuit*

Henric-Georg Bringmann/Hemipolitanus.

Das ist:

**B**isher hab' Ich mich hier auff Erd' in Angst geqvålet;  
Nun aber ruh' Ich so in dieser Gruft entseelet;  
Bald werd' Ich auch allhier nicht mehr zufinden seyn/  
Dann Ich nach dieser Zeit dort geh' in Himmel ein.

Also übersetzt seinem Hochgeehrten Herrn Rector  
zu Trost solches

Georgius Koggel/Halberstadiensis.

**N***Atalis mors est melioris terrea vita,*  
*Quare, non fletus, omina læta cupit.*

Parcius ergo Tuam RECTOR CLARISSIME, fæbis,  
Perdita non hæc est, læta sed in melius.

Johann-Heinricus Gafe/Halberstad.

EVA hæc & illa:

**W**as dort die erste Ev' im Paradies' erbissen/  
Mus hier mit ihrem Tod' auch diese Eva büßen.  
War Jene selbst von Gott mit Gaben angefüllt:  
So war/ fürwar/ auch dies' ein rechtes Tugend-Bild.  
Doch wie sich Jene tröstt' in Ihren Weibes-Saamen;  
So war auch dieser Trost allein in JEsus Namen.  
Den rechten Lebens Baum Sie so im Herzen führt/  
Als welcher wieder Ihr das Leben geben würd'.

Friedric-Wilhelmus Hagen/  
Indigena, in Schol, Johan. audite



Es  
R-  
st/  
r-  
w/  
di  
se

So bey dem  
Weiland

Fraue

M. 

Der S. Joh

Welche den 2  
aufgestar

Derer seelige  
ansehnlicher  
Kirch

Dem Herrn  
Fraue

Etlichen in

Halberstadt

en/Hintrith  
zehrund

cgare

einrich

stadt Treu

n/  
und schwehree  
Ott seelig

nbr. drauff in  
ang der Doms  
stadt

Verstorbenen  
endlich

lassen anizt

Hynischsen.

5

